

Bericht

des Verfassungsausschusses

über den Antrag 394/A der Abgeordneten Dr. Reinhard Eugen Bösch, Kolleginnen und Kollegen betreffend ein Bundesverfassungsgesetz, mit dem das Bundes-Verfassungsgesetz, BGBl. Nr. 1/1930 geändert wird

Die Abgeordneten Dr. Reinhard Eugen **Bösch**, Kolleginnen und Kollegen haben den gegenständlichen Initiativantrag am 10. Oktober 2007 im Nationalrat eingebracht und wie folgt begründet:

„Dieser neue Artikel soll eine Volksabstimmung über die Zustimmung der Republik Österreich zu einem Abschluss eines völkerrechtlichen Staatsvertrags verpflichtend machen, dies nicht zuletzt deshalb, weil sich im Hinblick auf den EU-Reformvertrag, den Änderungen der Verträge der Europäischen Union also, grundlegende Eingriffe und Änderungen in die österreichische Bundes-Verfassung ergeben können. Denn unter anderem wird angestrebt, dass der Europäische Rat weitere Änderungen in Zukunft einstimmig beschließen könnte.

Dabei ist auch auf die in Österreich lediglich im Nationalrat erfolgte Ratifizierung des alten Vorschlags für eine EU-Verfassung zu verweisen, was in den Augen namhafter Verfassungs-Experten verfassungswidrig war. Gescheitert ist dieser EU-Verfassungs-Vorschlag in Frankreich und den Niederlanden an Volks-Referenden.“

Der Verfassungsausschuss hat in seinen Sitzungen am 5., 6. und 27. Februar sowie am 25. März 2008 den gegenständlichen Antrag gemeinsam mit der Regierungsvorlage 417 der Beilagen und den Anträgen 284/A(E), 343/A(E) sowie 407/A(E) in Verhandlung genommen.

Den Beratungen am 5. Februar 2008 wurden im Sinne des § 40 Abs. 1 GOG Univ. Prof. Dr. Michael **Holoubek**, Univ. Prof. Dr. Stefan **Griller**, Prof. Dr. Karl Albrecht **Schachtschneider** und das Mitglied des Europäischen Parlaments Johannes **Voggenhuber** zum Themenkreis „Grundsätze und Ziele des Vertrages (institutionelle Reformen, Aufwertung des Europäischen Parlaments, Einbindung nationaler Parlamente, Auswirkungen auf die Österreichische Rechtsordnung und Möglichkeiten der Rechtsdurchsetzung) als Experten beigezogen. Die Anhörung und Debatte wurde im Sinne des § 37 Abs. 9 GOG öffentlich abgehalten. An der Debatte beteiligten sich außer der Berichterstatterin Abgeordneter Mag. Elisabeth **Grossmann** die Abgeordneten Dr. Michael **Spindelegger**, Dr. Robert **Aspöck**, Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek**, Mag. Dr. Manfred **Haimbuchner**, DDr. Erwin **Niederwieser**, Dr. Wolfgang **Schüssel**, Dr. Alexander **Van der Bellen**, Dr. Reinhard Eugen **Bösch**, Marianne **Hagenhofer** und Sonja **Ablinger** sowie der Staatssekretär im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Dr. Hans **Winkler**, die Staatssekretärin im Bundeskanzleramt, Heidrun **Silhavy** sowie der Staatssekretär im Bundesministerium für Finanzen, Dr. Christoph **Matznetter**.

Die am 5. Februar vertagten Beratungen wurden am 6. Februar 2008 fortgesetzt und wiederum im Sinne des § 37 Abs. 9 GOG öffentlich, unter Beiziehung von Experten gemäß § 40 Abs. 1 GOG durchgeführt. Die Debatte wurde in folgende Themenschwerpunkte gegliedert:

- Umwelt und Energiepolitik
- Soziale Dimension
- Außen- und Sicherheitspolitik

- Stärkung der Grund- und BürgerInnenrechte

Zum Thema „Umwelt und Energiepolitik“ fungierten als ExpertInnen Mag. Gunda **Kirchner**, Univ.-Doz. Dr. Stephan **Schwarzer**, Ass.Prof. Dr. Verena **Madner** und Dr. Fritz **Binder-Kriegelstein**. Im Anschluss an die Ausführungen der ExpertInnen ergriffen die Abgeordneten Erwin **Hornek**, Peter **Marizzi**, Dipl.-Ing. Karlheinz **Klement**, MAS, Dr. Ruperta **Lichtenecker**, Dkfm. Dr. Hannes **Bauer**, Karl **Donabauer** und Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek** sowie der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft Dipl.-Ing. Josef **Pröll** das Wort.

An der Debatte zum Thema „Soziale Dimension“ beteiligten sich nach den Ausführungen der ExpertInnen Univ.-Prof. Dr. Wolfgang **Mazal** und Mag. Evelyn **Regner**, die Abgeordneten Dr. Johann Georg **Schelling**, Sonja **Ablinger**, Mag. Albert **Steinhauser**, Herbert **Kickl**, Mag. Dr. Beatrix **Karl**, Marianne **Hagenhofer** und Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek** sowie der Bundesminister für Soziales und Konsumentenschutz, Dr. Erwin **Buchinger** und die Staatssekretärin im Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit, Christine **Marek**.

Zum Thema „Außen- und Sicherheitspolitik“ waren Univ.-Prof. Dr. Theo **Öhlinger**, Botschafter Dr. Thomas **Mayr-Harting** und Dr. Franz **Leidenmühler** als Experten eingeladen. In der Debatte ergriffen die Abgeordneten Stefan **Prähauser**, Dr. Peter **Fichtenbauer**, Dr. Peter **Pilz**, Dr. Michael **Spindelegger**, Marianne **Hagenhofer**, Mag. Elisabeth **Grossmann**, Mag. Albert **Steinhauser** und Dr. Reinhard Eugen **Bösch** sowie der Staatssekretär im Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, Dr. Hans **Winkler** das Wort.

Nach den Ausführungen der Experten Ass. Prof. Dr. Walter **Obwexer**, Univ.-Prof. Mag. Dr. Bernd-Christian **Funk** und Dr. Adrian **Hollaender** zum Schwerpunkt „Stärkung der Grund- und BürgerInnenrechte“ meldeten sich die Abgeordneten Mag. Elisabeth **Grossmann**, Dr. Eva **Glawischnig-Piesczek**, Dr. Peter **Fichtenbauer**, Mag. Dr. Beatrix **Karl**, Marianne **Hagenhofer**, Mag. Albert **Steinhauser**, Dr. Robert **Aspöck** und Sonja **Ablinger** sowie der Bundeskanzler Dr. Alfred **Gusenbauer** zu Wort. Danach wurden die Vorberatungen neuerlich vertagt.

An der am 27. Februar 2008 fortgesetzten Debatte beteiligten sich nach den einleitenden Statements des Bundeskanzlers, Dr. Alfred **Gusenbauer** und der Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten, Dr. Ursula **Plassnik** die Abgeordneten Dr. Reinhard Eugen **Bösch**, Mag. Elisabeth **Grossmann**, Dr. Michael **Spindelegger**, Dr. Alexander **Van der Bellen**, Mag. Andreas **Schieder**, Franz **Morak**, Dr. Robert **Aspöck**, Mag. Ulrike **Lunacek**, Mag. Dr. Martin **Graf**, Karl **Donabauer**, Marianne **Hagenhofer**, Sonja **Ablinger** und Dr. Wolfgang **Schüssel**. Bundeskanzler Dr. Alfred **Gusenbauer** und die Bundesministerin für europäische und internationale Angelegenheiten Dr. Ursula **Plassnik** nahmen zu den aufgeworfenen Fragen Stellung. Danach erfolgte die Vertagung der Beratungen.

Am 25. März 2008 wurden die vertagten Verhandlungen wieder aufgenommen. In der Debatte meldeten sich die Abgeordneten Dr. Josef **Cap**, Dr. Michael **Spindelegger**, Dr. Robert **Aspöck**, Mag. Ulrike **Lunacek**, Mag. Elisabeth **Grossmann**, Mag. Dr. Manfred **Haimbuchner**, Mag. Andreas **Schieder**, Dr. Wolfgang **Schüssel**, Marianne **Hagenhofer**, Dr. Reinhard Eugen **Bösch**, Hannes **Fazekas** und DDR. Erwin **Niederwieser** zu Wort.

Bei der Abstimmung fand der gegenständliche Initiativantrag nicht die Zustimmung der Ausschussmehrheit.

Als Ergebnis seiner Beratungen stellt der Verfassungsausschuss somit den **Antrag**, der Nationalrat wolle diesen Bericht zur Kenntnis nehmen.

Wien, 2008 03 25

Michael Praßl

Berichterstatter

Dr. Peter Wittmann

Obmann